



A  
U  
HOFFNUNG PFLANZEN  
E  
VERTRAUEN WAGEN  
S  
T  
LIEBE ENTZÜNDEN  
H  
HEUTE  
N

# Gedanken zu Ostern

von Pfarrer Thomas Mogge

Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene, liebe Schwestern und Brüder!

Wer wälzt uns den Stein vom Grab?

Diese Frage berührt mich jedes Mal, wenn ich dieses Evangelium höre:

Ich kann die Trauer und die Ratlosigkeit der Frauen am Grab Jesu so gut nachempfinden. Der, der für sie die Liebe war, ist nun tot und begraben, ein – wie das Evangelium betont – sehr großer Stein besiegelt das.

Dieser Stein liegt vor dem Grab und mehr wohl noch auf den Herzen der Frauen: Alle Hoffnung und Zuversicht in ihnen liegt darunter begraben. Wie kann das Leben weiter gehen? Soll es so weitergehen, wie vorher?

Wie vor diesem Jesus, vor seiner Botschaft des liebenden und dem Menschen und seiner Welt so sehr zu gewandten Gottes, der nicht bei sich bleibt, sondern seinen Sohn in die Welt sendet?

Soll es so weitergehen, als habe es diese Zeit mit ihm, seine Worte, seine Gesten der Liebe und Zuwendung, seine Wunder und Güte nie gegeben?

Als sie dann hinsehen, da entdecken sie:

Der Stein ist fortgerollt, der Zugang zum Grab ihres Jesus, ist frei.

Das Grab ist leer – ER lebt und geht euch voraus!

Der Stein ist fort – auch der vom Herzen und der Seele.

Wer wälzt uns den Stein vom Grab?

Liebe Schwestern und Brüder!

Diese Frage rührt mich an, weil sie so zeitlos ist. Weil ich sie mit anderen Worten, aber doch so gemeint von Menschen höre, die mit einer schweren Last durch ihr Leben gehen müssen: die einen lieben Menschen verloren haben, die mit einer Krankheit zu kämpfen haben, die voller Sorge Tag für Tag aufstehen und in die Zukunft blicken – vor Corona, und erst recht zu diesen schwierigen Zeiten.

Diese Frage berührt mich, weil es manchmal auch meine Frage ist.

Wenn ich die Nachrichten lese und die Bilder sehe von unserer Welt, wie sie auch sein kann, von einer Welt, die alles andere als österlich aussieht, in der Menschen leiden, gequält und getötet werden.

Eine Welt, in der die Schöpfung immer noch seufzt unter der Ausbeutung durch den Menschen, eine Welt, in der sich manche für Gott halten und so benehmen, in der wir immer wieder an Gräbern stehen und trauern.

Ich denke daran und ich bin traurig mit den Menschen, mit denen ich in den vergangenen Wochen und Monaten an Gräbern stand – auf Abstand, ohne Händedruck oder Umarmung.

Wer wälzt uns den Stein vom Grab? Mit den Frauen damals fragen so viele Menschen zu allen Zeiten und überall auf der Welt: Wer wälzt uns den Stein vom Grab, von den Gräbern, von den Herzen und Seelen? Die Steine, die zwischen Menschen liegen, manchmal schon verbaut zu einer Mauer aus Hass, Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit. Wer nimmt diese Steine fort?

Liebe Schwestern und Brüder,  
es gilt für mich die Botschaft vom Ostermorgen: der Stein ist weggewälzt am Grab Jesu. Er lebt und geht mit uns, er geht uns voran in unser Leben, in unseren Alltag. Und eröffnet uns damit die Perspektive, dass auch unsere Steine sich lösen können, unsere Gräber, Herzen und Seelen sich öffnen können zu einem neuen Leben, dass Ostern werden kann hier und heute. Ostern ist immer dann, wenn jemand trotz aller Angst einen nächsten Schritt wagt und sich dem Leben stellt.

Ostern geschieht immer dann, wenn ich mein eigenes Dunkel wahrnehme und annehme, nicht davor flüchte, sondern tapfer dadurch hindurchgehe, im Vertrauen auf den, der mit mir geht, der Ahnung von Licht entgegen.

Ostern ist dort, wo Menschen sich streiten und sich die Hand zur Versöhnung reichen, Ostern ist dann, wenn einer an den anderen denkt, ihm Gutes will, ohne etwas dafür zurückzufordern. Ostern ist dann, wenn ich mich in das Dunkel eines Freundes/einer Freundin mit hineinbegebe, um wenigstens ein kleines Licht für ihn/sie zu sein. Ostern ist immer dann und dort, wo die Hoffnung ein wenig größer ist als die Verzweiflung, der Mut die Angst überwindet, das Chaos sich lichtet, die Dunkelheit zur Dämmerung wird, die Ahnung vom Leben Hand und Fuß bekommt.

Ostern heute geschieht immer dann und dort, wenn das Leben sich stärker erweist als der Tod.

Wer wälzt uns den Stein fort, liebe Schwestern und Brüder?

Der Stein ist weggewälzt am Grab Jesu. Er lebt und geht mit uns, er geht uns voran in unser Leben, in unseren Alltag. Ostern kann – Ostern soll mit uns und in uns geschehen. Diese Hoffnung ist uns heute ins Herz geschrieben, eingepflanzt wie eine kleine, zarte Pflanze. Haben Sie gesehen, welche Kraft in einem kleinen Schössling ist? Er kann sogar Steine sprengen mit seiner Lebenskraft!

***Ich wünsche Ihnen von Herzen diese nicht unter zu kriegende Lebenskraft, diese Hoffnung und Liebe in diesen Zeiten, wo wir vor allem die Nähe der Lieben schmerzlich vermissen. Bitte geben Sie den österlichen Segen weiter an die Menschen, die Sie – in Verantwortung – besuchen oder mit denen Sie anders in Kontakt bleiben! Froh machende und gesegnete Ostern!***  
***Euer und Ihr***

